

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 100.

Dienstag, den 9. April.

1844.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt
den 22. April
und endigt
mit dem 11. Mai.
 - 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
 - 3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
 - 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
 - 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
 - 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsorts wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden bis zu 25 Thalern belegt.
 - 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
 - 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
 - 9) Was endlich den, auch auswärtigen Speditours, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionseschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.
- Leipzig, den 12. Februar 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung, die Aufnahme der Viehbestandslisten betreffend.

In Gemäßheit einer von dem Königl. Hohen Ministerium des Innern unterm 2. d. Mis erlassenen Verordnung sind für staatswirthschaftliche Zwecke im laufenden Jahre wieder Listen über den am 31. März dieses Jahres in hiesiger Stadt vorhandenen Viehbestand anzufertigen. Zu diesem Behufe fordern wir hierdurch jeden Viehbesitzer allhier auf, seinen Viehbestand (mit Inbegriff des Mastviehs), wie solcher am 31. März d. J. beschaffen sein wird, genau und nach Maßgabe des sub \odot beigefügten Schema zu verzeichnen und diese Bestandsliste spätestens bis zum

9. April dieses Jahres

bei unserer Rathskube einzureichen.
Leipzig, den 21. März 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

\odot
Viehbestand des Unterzeichneten am 31. März 1844.

I. Nr. des Brands- catasters.	II. Pferde.		III. Kindvieh.					IV. Schafe.					V. Schweine.			VI. Ziegenvieh.	VII. Fehl.	VIII. Bienenstöcke.	Anmer- kungen.	
	über 3 Jahre.	unter 3 Jahre.	über 2 Jahre.		unter 2 J.			über 2 Jahre.		unter 2 J.			Fauce.	Mutterf Schweine.	Fäuser.					Fertel.
			Bullen.	Ochsen.	Kühe.	männlich.	weiblich.	Böde.	Fammel.	Butterfchafe.	männlich.	weiblich.								
	a.	b.	a.	b.	c.	d.	e.	a.	b.	c.	d.	e.								

Leipzig, den 31. März 1844.

Namensunterschrift.
.....

Bekanntmachung.

Da für die hiesige Neufirche eine neue Orgel angeschafft werden soll, so haben wir beschlossen, die alte, zum Spielen unbrauchbar gewordene Orgel dieser Kirche

den 11. April 1844

an den Meistbietenden zu verkaufen. Kauflustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathshause bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Bescheidung sich zu gewärtigen, indem wir uns die Auswahl unter den Licitanten und jede andere Verfügung vorbehalten.

Die sonstigen Bedingungen sind bei der Rathsstube einzusehen.
Leipzig, den 15. März 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Der Bazar zu Constantinopel

„Wer nicht will Unnützes kaufen,
Muß nicht auf den Jahrmarkt laufen.“

(Aus Göthe's Philosophie, von Schüz; 2. Band.)

Da jetzt die Wiederkehr der berühmten alljährigen Leipziger Ostermesse herannahet, und so viele Herren und Damen, insonders Kaufherren, aus fast allen Europäischen Handelsstädten, sich zur Reise dahin bereits anschicken, so wollen auch wir mit unsern geehrtesten Lesern und Leserinnen gegenwärtig eine solche Mehreife unternehmen. Aber nicht nach dem uns Allen ja schon längst und wohl bekannten schönen Leipzig, dem „kleinen Paris“ unsres Deutschlands, wie es Göthe in seinem Faust genannt hat, sondern lieber gleich auf den größten, reichsten und glänzendsten Markt, den es in der ganzen Welt giebt, nämlich den Bazar in Constantinopel! Unnützes zu kaufen, soll keiner unserer Leser dabei Gefahr laufen. Denn die ganze unermessliche Meßherrlichkeit kostet jedem nicht mehr als einen Silbergroshen für dieses Blatt, und wer sich, von einem Andern bloß zum Lesen borgt, hat gar alles umsonst; NB. auch die ganze Reise nach Constantinopel, hin und zurück, mit eingerechnet.

Der Bazar (zu sprechen: Basar), ein aus Schillers Braut von Messina (in der herrlichen Rede des Don Manuel an den Chor, worin er diesen auffordert ihn nach dem Bazar zu begleiten, um dort den Brautschmuck für seine Geliebte einzukaufen), uns schon bekanntes Wort, heißt überhaupt im Morgenland der Theil der Städte, wo die Kaufleute in einer Reihe von Gewölben und Buden ihre Waaren feil haben. Der in Constantinopel aber, als in einer Stadt von einer Million Einwohner, Türken, Griechen, Armenier und Europäer, ist weit der größte im ganzen Orient; ein wahres Labyrinth von Gängen und Gewölben, welche unabsehbare Straßen von Waaren bilden, die wie Irrgänge sich durchkreuzen. Er besteht zu beiden Seiten aus hohen steinernen Gebäuden, aber ohne Stockwerke, in der Gestalt langer Gänge oder Colonnaden. Oben sind sie gewölbt, und an manchen Orten bloß mit grünen Laubzweigen, Reben oder Reißern gedeckt. In der Decke sind Fenster angebracht, wodurch das Licht herein fällt; auch schützt diese Bedeckung gegen alle Unannehmlichkeiten des Klima's, und besonders gegen die Hitze des Tages. Dieser Bazar bildet nun in dieser großen Hauptstadt wieder eine Welt für sich, in deren Sphäre tausend Dinge vorhanden sind, die man in ganzen Fürstenthümern Deutschlands nicht zusammen finden würde. Alles genau hier in Augenschein zu nehmen, dazu würden nicht mehrere Tage hinreichen. Denn kaum giebt es ein natürliches oder erkünsteltes Bedürfnis des Menschen, eine größere oder feinere Leidenschaft zum Genuß, kaum eine Laune oder ein Gefühl, das nicht hier vollste Befriedigung fände! Was nur immerhin die lähne, glühende Phantasie des Morgenländers erträumen kann, ist hier im reich-

lichen Maße aufgehäuft; was die Sucht, zu glänzen, und die Begierde, alle Sinne zu kitzeln, erheischt, ist hier in unendlicher Mannigfaltigkeit zu haben; ja es ist kaum ein Wunsch, den der Luxus erzeugen kann, denkbar, sei er auch noch so überspannt, er findet hier nicht nur seine Erfüllung, sondern selbst Ueberfüllung. Statt des Theaters in großen Europäischen Städten hat man in den morgenländischen den Bazar, der nicht wie unsre Messen einpaarmal des Jahres, sondern täglich geöffnet ist. Man besuche ihn jeden Tag, und man wird ihn nie ohne neues Vergnügen und Erstaunen verlassen. Kein Schauspiel giebt den Augen ein solch lebenvolles Bild, wie das dieses türkischen Welt-Marktes zu Constantinopel! Daher ist auch der Bazar eine der vorzüglichsten Seeligkeiten des Muselmannes, und jenseit des Grabes wird ihm ein noch unendlich reizenderer und prächtigerer verheißen. Im ganzen Orient ist es allgemeine Sitte, daß Buden mit einerlei Waaren ihre Stellen neben einander haben; daher findet man auf dem Bazar besondere Straßen und Reihen von Läden für jeden besondern Zweig der Handlung und der Industrie, so daß man eine unendliche Auswahl hat, und ein Fremder tausenderlei merkwürdige und kostbare Gegenstände hier antreffen wird, die er an keinem andern Orte sonst in der Welt zu sehen bekommt. Jede seiner einzelnen Straßen gleicht einer Leipziger oder Frankfurter Messe, nur mit dem Unterschiede, daß diese nur einige Wochen, der Jahrmarkt in Constantinopel hingegen Jahr aus Jahr ein fort dauert; und selbst der glänzende Markt von Paris, das Palais Royal, würde, hieher versetzt, nur eine Straße des Bazar bilden. — Am glänzendsten ist die Straße der Juwelenhändler. Ein Reichthum von Millionen liegt hier ausgebreitet. Die Brillanten, die in langen Reihen aus dem Heildunkel der Gewölbe blitzen, wie die Rubinen, Smaragde, Saphire, Topase &c., die durch ihren wundervoll buntfarbigem Glanz die Augen hier auf sich ziehen, lassen der Phantasie glauben, hier sei ein Aufenthalt der Feen. Dort hängen ganze Kisten mit Ringen von unermesslichem Werthe; hier Ohren- und Nasengehänge, eines immer schöner als das andere, dort sieht man Hütel, Käftans, weibliche Turbane, Federn, Kopfschmuck mit Edelsteinen; hier Blumen, Dolche, Pistolen, Pferdegehänge und Gezäume, prunkend vom Glanze der Diamanten und Rosetten. Zwischen allen diesen Dingen prangen tausenderlei Kleinigkeiten, zum Gebiete des Schmucks und Garderobe gehörig, alle mit kostbaren Steinen verziert, welche sich einander an Schönheit übertreffen. — Nun tritt man in das Quartier der Gold- und Silberarbeiter. Staunend naht man sich auch diesen überreichen Buden, und bewundert die große Geschicklichkeit der Orientalen in diesem Fache. Die Feinheit in den unzähligen Zierrathen, die Genauigkeit in dem goldenen und silbernen Schnitzwerke, die deutlichen scharfen Umriffe und Gestalten in den vielen angebrachten Figuren, Namen und Schnör-

keln
Merkw
silberne
Brigade
man S
Pistolen
Menge
man n
fern da
und B
Kairo
Gesicht.
Mensch
durch d
sind W
gezählt
Silber
Räume
Grie
Drt vo
staunli
Geld
garant
von
Stof
Art fi
Menge
flotten
König
man
Broca
aus P
land,
wand
talisch
aus d
dort
silber
hier
Gried

Der

Für
Für

Die
b
Won
n
In
8

St

Feln erregen selbst die Bewunderung der größten Kunstkenner. Merkwürdig sind besonders die vielen Gewölbe mit goldenen und silbernen Waffen; ein so reicher Vorrath, daß man damit ganze Brigaden der prächtigsten Nobelgarde ausrüsten könnte. Da sieht man Schwerter, Säbel, Dolche, kurze und lange Gürtelmesser, Pistolen, Büchsen, Waffengehänge und Ketten, in unabsehbarer Menge. Man wird dergestalt von dem Anblicke geblendet, daß man nicht weiß, welches Stück man zuerst betrachten soll. Nicht fern davon fallen einem zugleich die schönen Arbeiten in Stahl und Bronze, die ungerstehbaren Klängen von Damascus und Kairo, in tausend Abwechselungen und Verschiedenheiten, in's Gesicht. — In einem andern Gange ist die auf und abwogende Menschenmenge ohne Ende, aber das Getöse derselben wird noch durch den heulklingenden Schall der Metalle übertroffen. Hier sind Wechselbuden. Unaufhörlich wird in allen Ecken Geld gezählt, und der Klang der auf die Tische fallenden Gold- und Silberstücke, der Bechinen und Piaster, tönt laut durch alle Räume. Hier ist der große Tummelplatz der Armenier und Griechen, welche die Hauptwechselgeschäfte machen. Da der Ort vor Feuer und Diebstahl gut verwahrt ist, sind hier erstaunliche Summen aufgehäuft; selbst reiche Türken pflegen ihr Geld Sicherheits halber den Banquiers zu übergeben, die dafür garantiren. — Weiterhin erblickt man Straßen und Colonnaden von Gewölben mit den feinsten Zeugen, Tüchern und Stoffen; die neuesten, schönsten und prächtigsten Stücke aller Art sind hier dem Auge anlockend ausgelegt. Eine enorme Menge Europäischer und Asiatischer Waare! Ganze Schiffsflootten könnten damit angefüllt, ganze Armeen gekleidet, ganze Königreiche im Ueberfluß daraus versehen werden. Hier sieht man Gold- und Silberstoffe von Aleppo und Kairo, dort Brocade von Lyon; hier mit Perlen und Seide gestickte Shawls aus Persien und Ostindien; dort Musseline aller Art aus England, hier feine baumwollne Mäntel aus Tunis; dort Leinwand aus Holland; hier aus Seide und Baumwolle nach Orientalischem Geschmacke gewirkte Zeuge aus Brussa; dort Damaste aus den Venetianischen Manufacturen; hier Europäischer Sammt, dort Teppiche aus Egypten und Mesopotamien; hier goldene und silberne Borden aus der Provence, dort Stoffe aus Angora, hier Maroccanische Stickereien, dort Produkte Türkischen und Griechischen Kunstfleißes. Kurz, alles was Eitelkeit und Pracht

erheischen, ist hier im Ueberfluß; und doch haben wir noch immer nur den allergeringsten Theil des unbeschreiblich prachtvollen Waarenlagers in Augenschein genommen; wir müssen weiter schreiten, denn es ist noch unendlich viel übrig. Wir drängen uns daher durch das Volksgewühl in die Quartiere der Pelzhändler und Kürschner. Ein kaum zu berechnender Vorrath von Russischen und Sibirischen Waaren liegt hier beisammen; ganze Länder unter dem Nordpol könnten damit vor allem Einfluß der strengsten Kälte sicher gestellt werden. Hier sieht man zahllose Pelze für Könige und Bauern, für Männer und Frauenzimmer, Greise und Kinder, für Reiche und Arme; Sobel, schwarze und blaue Füchse, Hermeline von bewunderungswürdiger Schönheit, Wasserzobel, Kaninchen, gelbe Füchse, Luchse, Häute von ungeborenen Lämmern von jeder Farbe und Zubereitung u. s. w. Millionen würden kaum hinreichen, den Werth dieser ungeheuern Pelzmagazine zu bezahlen.

(Fortsetzung folgt.)

Witterungs-Beobachtungen

vom 31. März bis 6. April.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Berom. b. 10° + R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
31.	Morgens 8	28, 0, 8	+ 5, 8	W.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 1—	+ 8, 4	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 1—	+ 3, 5	NW.	gestirnt.
April.	Morgens 8	— 0, 7	+ 3, 4	SW.	leicht bewölkt.
1.	Nachmittags 2	28 —	+ 9, 8	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	27 11—	+ 6—	W.	gestirnt.
2.	Morgens 8	— 11, 2	+ 5—	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 9—	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10, 7	+ 5, 8	NW.	gestirnt.
3.	Morgens 8	— 10—	+ 4, 2	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 12, 9	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9—	+ 8, 9	SO.	gestirnt.
4.	Morgens 8	— 9, 5	+ 6—	SO.	leichtgestreift.
	Nachmittags 2	— 9, 5	+ 10, 5	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9, 5	+ 6—	SO.	gestirnt.
5.	Morgens 8	— 9, 9	+ 5, 3	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 11, 8	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10—	+ 4, 4	O.	gestirnt.
6.	Morgens 8	— 10—	+ 3, 2	ONO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 9, 6	ONO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10, 1	+ 4, 3	O.	Wolken.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Einnahme
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 31. März bis 6. April 1844.
 Für 5679 Personen 4726 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$ Ngr
 Für Güter, ausschließlich Post- und Salz
 Fracht und Magdeburger Anteil 3383 $\frac{1}{2}$ 26 Ngr
Summe 8110 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ Ngr
 Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 7053 Thlr. 18 Ngr.
 Vom 1. Januar bis 6. April 1844: 66,140 Personen, Einnahme 88,738 Thlr. 29 $\frac{1}{2}$ Ngr.
 In derselben Zeit von 1843: 69,291 Personen, Einnahme 89,362 Thlr. 27 Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.
 Dienstag den 9. April: **Die Chemänner als Junggefelln**, Lustspiel von Castelli. Hierauf: **Die schöne Athenienserin**, Lustspiel von Feldmann.

In der angekündigten Buchhandlung ist zu haben:
Hydrasis,
 oder:
die Heilkraft des kalten Wassers.
 Eine Anweisung, wie durch das kalte Wasser, als das beste Heilmittel, **188 Krankheiten und Körperfehler** gründlich zu heilen sind. Nach einem Anhange, wie das kalte Wasser in der Thierarzneikunde anzuwenden sei. Aus alten und neuen Schriften zusammengetragen und in alphabetische Ordnung gebracht.
 Von **Fr. Höver.**
 Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.
 Mit dem Portr. des Dr. Hahn in Schweidnitz. Geb. 20 Ngr.
Voigt & Fernow, Universitätsstraße Nr. 8.

Gottschalksche Bücher-Auction
 2. Abtheil. Pens. VI. den 9. April.
 Sächs. Geschichte, Jurisprudenz etc.



Extrazug zwischen Leipzig und Dresden vom 14. April bis mit 11. Mai.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden wird vom 14. April bis mit 11. Mai d. J. ein Extrazug mit Personenwagen aller Classen täglich Mittags 12 1/2 Uhr gleichzeitig von Leipzig und Dresden abgehen. Der Cours dieser Züge ist so, daß die Abfahrt auf allen Stationen um 3 1/2 Stunden früher als die des Nachmittags-Postzugs erfolgen wird.
Leipzig, den 1. April 1844.

Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Hartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft versichert auch für die Dauer der hiesigen Messen gegen verhältnismäßige Prämien.

Der Unterzeichnete erbiethet sich zu näherer Mittheilung und Abschluß der Versicherungen.

Haupt-Agentur Leipzig.

Julius Meißner. Comptoir: große Feuerkugel.

Leipziger Bank.

Abdrücke der Bilanz und Jahresrechnung des Ende Febr. a. e. beendigten Rechnungsjahres der Leipziger Bank, ingleichen des Reglementsentwurfs, die von dem Gesellschaftsausschuß beantragte Errichtung einer Giroanstalt betreffend, liegen vom 9. April an zur Bedienung für die Herren Actionaire auf unserm Locale bereit. Leipzig, den 6. April 1844.

Das Directorium der Leipziger Bank.
Geinr. Poppe, Vorsitzender.
Fried. Hermann, Vollziehender.

Bekanntmachung.

Die Verhandlungen der zehnten Generalversammlung werden gratis ausgegeben im

Bureau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Städtische Realschule.

Die Prüfung der zur Aufnahme in die hies. Realschule angemeldeten Schüler wird

z. Mittwoch d. 10. April, Nachmittags 3 Uhr, im Locale der Anstalt Statt finden.

Der Director **Dr. Vogel**.

Französisches Institut.

Am 10. d. beginnt in den Kinder-Abtheilungen der Sommer-Cursus. Gefällige Anmeldungen dazu werden in den nächsten Tagen erbeten: Peterskirchhof, Hirsch, 1 Treppe.

J. H. Béguin, Director.

AUCTION Morgen früh 10 Uhr kommt in der Auction guter Champagner, ein Flügel mit Janitscharmusik und ein Fortepiano vor.

Mastviehversteigerung.

Siebenzehn Stück fette Ochsen sollen

Montag den 15. April d. J. von Vormittag 10 Uhr an

gegen gleich baare Zahlung auf dem Rittergute Dölkau bei Merseburg öffentlich versteigert werden.

Gegen Futtergeld können die Ochsen hier stehen bleiben.

C. W. Otto.

Auction.

Mittwoch den 10 April a. e. soll in dem unter Nr. 5 im Salzgäßchen alhier gelegenen Hause von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an der Nachlaß eines Kurzwaaren-Geschäfts, bestehend in Cigarren, Etuis, Brieftaschen, Reisesbeutel, Platinschwämmen, Gummischuhen, wasserdichten Sohlen, Jagdsocken, Regenschirmbestandtheilen, als Gabeln, Schieber, feine und ordinaire Sonnenschirmstöcke, feine engl. Glocken, Cylinder, Moons auf Lampen, so wie mehre Handlungsutensilien durch Unterzeichneten notariell gegen baare Zahlung in preuß. Cour. versteigert werden.
D. Brog.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat April.

Die Dampfschiffe fahren mit Passagieren und Gütern von Magdeburg

nach Eintreffen der Dampfwa- genzüge von Leipzig und Berlin Nach- mittags 3 Uhr.		von Hamburg	
jeden Sonntag	} nach Eintreffen der Dampfwa- genzüge von Leipzig und Berlin Nach- mittags 3 Uhr.	jeden Sonntag	} Abends 6 Uhr.
„ Dienstag		„ Dienstag	
„ Mittwoch		„ Donnerstag	
„ Donnerstag		„ Freitag	
„ Freitag		„ Sonnabend	

Schleppdienst

von Magdeburg jeden Sonntag und Donnerstag

„ Hamburg „ Sonntag und Mittwoch.

Magdeburg im April 1844. Die Direction.
Holzappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig

Ferdinand Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Neue Kur-Anstalt.

Daß die Kaltwasser-Heilanstalt zu Tharand Mitte April a. e. eröffnet wird, erlauben sich die Unterzeichneten andurch nochmals und zwar mit dem besonderen Bemerken bekannt zu machen, daß auf portofreie Anfragen, insoweit sie ärztliche Beziehungen enthalten, der mitunterzeichnete Arzt der Anstalt, im Uebrigen aber die Direction derselben die erforderliche Auskunft erteilen wird. Tharand, den 3. April 1844.

Dr. Plitt. Die Direction der Badeanstalt.

Gleichzeitig erfolgt auch die Eröffnung der Mineral- und Moorschlammäder, worauf noch besonders aufmerksam macht
Die Obige.

empfe
ertiger

J.

L

stehen
Nr.
pfehlen
Galant
celaine

G

wohnt

Ab

Reis
an Pe

T

befindet
Hofes
Leipz

Bo
italienis
Nr. 22
Leipz

Mein
Damen
allen

von

Anzeige und fernere ergebene Empfehlung.

Das Magazin fertiger neuer Wäsche

von **Susanna Grohmann** geb. **Johannot**
befindet sich jetzt im **Thomasgäßchen Nr. 6. 2te Etage.**

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26/518,

empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer Bettfedern, Flaumfedern, Schwandenbaunen, f. Grönländer Eiderbaunen, so wie neuer ertiger Federbetten und Kofhaarmatrasen in jeder Qualität zu festen und billigen Preisen.

Die Buchdruckerei

von

J. F. FISCHER

IN LEIPZIG,

früher Ritterstrasse Nr. 14,

befindet sich von jetzt an

Querstrasse No. 20.

Local-Veränderung.

Gebrüder Sala

aus Chemnitz und Paris

stehen bevorstehende und folgende Messen **Petersstraße Nr. 4, 1. Etage**, vom Markte herein rechts, und empfehlen ihr reich sortirtes Lager der neuesten Pariser feinen Galanteries, Porzellan und optischen Waaren, so wie auch Porzcelaine &c. unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Gustav Straube, Glasermeister,

wohnt jetzt lange Straße Nr. 25.

Wohnungsveränderung.

Adv. Dr. **Bertling**, Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Local-Veränderung.

Rein **Magasin de Modes** befindet sich von heute an **Petersstraße Nr. 41/32, Hohmanns Hof, erste Etage.**

Josephine Victor.

Das **Indigo- und Farbewaaren-Lager**

von

Marr & Beyer

befindet sich von heute an im neugebauten Seitengebäude des Hofes der goldenen Gule, Brühl Nr. 75/451.

Leipzig, den 9. April 1844.

Von heute an ist meine Wohnung und Lager von italienischen Strohwaaren auf dem Brühl im weißen Hof Nr. 22, in der 2. Etage.

Leipzig, den 9. April 1844.

J. V. Millies.

Empfehlung.

Mein Lager von allen Gattungen Stroh Hüten für Damen, Herren und Kinder ist auf das Reichhaltigste zu allen Preisen in den neuesten Façons sortirt.

Strohbut-Lager von **C. H. Hennigke**,
Reichsstrasse neben Kochs Hofe.



Alle Sorten Stroh Hüte

werden schön gewaschen und modernisirt in der Stroh- und Modehutfabrik

C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.



In hiesiger

Rath's-Schleif- und Polir-Mühle

werden die kleinsten wie die größten Gegenstände aufs Beste und Feinste geschliffen und polirt, mit dem Bemerkten, daß ich niemals Aufträge ertheile, außer dem Hause Arbeit für mich anzunehmen, und bitte zugleich meine Ausgabemarken von weißem Blech, mit den Buchstaben G. G. bezeichnet, zu beachten.

Ernst Gustav Graul, Schleifermeister,
Pächter der Rath's, Schleif- und Polir-Mühle.

Das Neueste und Eleganteste in

Gevatter-Körbchen

erhielten und empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.



Stühle mit Strohsitz

aus der königl. Straf-Anstalt Waldheim billigt durch

Philipp Bag,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 36 u. 37.



J. R. Gase, Blasbalgmacher in Leipzig, empfiehlt sich mit allen Sorten Blasbalgen zu billigen Preisen. Ritterstraße Nr. 31/719.

Das Neueste und Schönste von

Klingelzügen in Aloehanf

erhielten und empfehlen in großer Auswahl

Gebrüder Tecklenburg.

Die erwartete

schwarze Tusch-Tinte,

für Stahlfedern sowohl, als auch für Gänsefedern, ist wieder angekommen und das Glas für 4 Ngr. zu haben bei

Gebrüder Tecklenburg.

J. D. Schreyer

in der Reichsstraße Nr. 14 empfiehlt sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Kofhaarmatrasen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Mein Lager fertiger Wäsche

ist in Allem vollständig sortirt, Bettüberzüge, Betttücher, Tischtücher, Handtücher, Manns-, Frauen- und Kinderhemden, Unterröcke, Vorhänge, alles zu den schon bekannten billigen Preisen: Nicolaisstr. Nr. 20, 2 Tr. **Emilie Leutbecher.**

Fertige Federbetten.


Um mit meinen Federbetten vor der Ostermesse noch zu räumen, verkaufe ich selbige zu den billigsten Preisen.

Emilie Leutbecher, Nicolaisstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Mit sehr schönen Blätter-Tabaken zur Cigarrenfabrikation, als: **Cabannas, Cuba** und **holländischen** Blättern, dient zu billigst möglichen Preisen

Carl Gottschalk, Brühl Nr. 89/317,
der Hainstraße gegenüber.

Die **Röpling'sche** Cigarrenfabrik, Grimma'sche Straße Nr. 5/8 in Leipzig, empfiehlt ihr assortirtes abgelagertes Cigarrenlager aus Cabanas, Havannas, Cubas, Barinas, Oronoco, Demingo, Portorico, Maryland, Ohio, Kentucky, und auch Pfälzer-Blättern, 1000 Stück von 3 $\frac{1}{3}$ bis 12 Thlr. in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kisten, hofft damit jeden Raucher zu befriedigen und bittet Proben davon zu entnehmen.

 Frische Schellfische sind angekommen und auch heute zu haben. **Friedr. Schwemcke.**

Gute Kochbutter à Pfund 5 Ngr. empfiehlt
W. F. Winter, Königsplatz Nr. 12, dörre Henne.

 Heute frischgebratenen Schinken bei
F. Möbius in Amtmanns Hof.

Grundstück-Verkauf.

Ein zu **Halle** an der Saale, ganz in der Nähe der Eisenbahnen gelegenes, bedeutendes Gartengrundstück, zu jeder Fabrik, oder sonstigen Anlage passend, steht Familienverhältnisse wegen für einen soliden Preis zu verkaufen. Alles Nähere zu erfahren beim Oekonom Herrn **Schmidt**, am Moritzthore zu Halle. Briefe werden franco erbeten.

Verkauf.

Feinstes Pariser Grün, 1ste Sorte, à Pfd. 20 Ngr,
do. do. 2te Sorte, à Pfd. 16 Ngr.,
feines Leipziger Grün, 1ste Sorte, à Pfd. 10 Ngr.,
do. do. 2te Sorte, à Pfd. 8 Ngr.,
Rensleder Grün, , , à Pfd. 6 Ngr.,
Mineral-Grün, , , à Pfd. 21 Ngr.,
im Ganzen bedeutend billiger, verkauft

C. S. Gaudig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029,
Klosterstraße Nr. 11/166.

Frankfurter Straße Nr. 44/1029
Klosterstraße Nr. 11/166

50 Etr. sogenannte **Schmieröl-farbe**, in hell und dunkelbrauner Couleur, ganz fein gemahlen, welche sich zum Anstreichen von Stacketen, Planken, Dachrinnen, Dächern, Fußböden etc. besonders eignet, verkauft um damit zu räumen, den Centner zu 6 und 8 Thlr., im Einzelnen ebenfalls billig,
C. S. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Zu verkaufen ist ganz in der Nähe von Leipzig in einem Orte, welcher 2000 Seelen zählt, ein Backhaus nebst Backinventarien, welches sich auf 130 Thlr. verzinst, für 2400 Thlr. Das Nähere ist zu erfragen Burgstraße Nr. 22, parterre.

Verkauft wird billig ein guter Flügel. Zu erfragen Königsplatz im Gewölbe des Herrn **Kaufmann Brunert**.

Zu verkaufen sind eine Partie große und kleinere Stücke gebrauchte aber noch sehr gute Federbetten: Schützenstraße Nr. 6, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist Pferdedünger: Gerbergasse Nr. 67/1103.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz, Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 1 Bureau, 1 Sopha, 1 großer Spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 Commode mit Glasschrank, ein Waschtisch, 1 Commode.

Zu kaufen wird gesucht

ein Wagen, mit welchem man einen Kranken im Garten oder auf Promenaden fahren kann. Gefällige Anzeigen werden erwartet: Tauchaer Straße Nr. 18, parterre.

Exemplare der Nr. 54. der Vaterlandsblätter, worin der treffliche Aufsatz über „Schuldhaft“ steht, werden zu kaufen gesucht und sind dieselben abzugeben bei dem Bibliothekar **Herrn Langer**, Barfußgäßchen.

Ein Lithograph,

der sowohl mit der Nadel, als Feder zu arbeiten versteht, wird in einer lebhaften Stadt des Preuss. Herzogthums Sachsen zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Buchhandlung von **L. Fort**, Neumarkt Nr. 11/18.

Gesucht werden sogleich drei richtige Brunnenarbeiter und ist das Nähere bei **Hrn. Peters**, Halle'sche Gasse, zu erfahren.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat Kürschner zu werden: Brühl Nr. 75.

Zum sofortigen Antritt wird eine Aufwärterin gesucht: Halle'sches Gäßchen Nr. 13/328, Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai in Dienst ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und die übrige Hausarbeit zu verrichten versteht: Köppl. Nr. 9/903, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein arbeitsames und mit guten Zeugnissen versehenes Schreiermädchen: Klostersg. 9.

Zwei Mädchen, welche eine Metzstelle in einer Restauration annehmen wollen, können sich in der Expedition d. Bl. melden.

Ein junger unverheiratheter Mann, der in einem hiesigen Geschäft arbeitet, in Comptoir-Arbeiten etwas erfahren ist, und von seinem Prinzipal empfohlen wird, sucht wegen Veränderung des Geschäfts eine andere Stelle als Copist, Markthelfer oder dergl. Adressen bittet man unter L. L. poste restante Leipzig abzugeben.

Zu mieten gesucht wird in der Nähe des Barfußpfödchens oder Place de repos ein hübsches Wohn-, nebst Schlafzimmer von einer Dame. Anzeigen werden angenommen Neukirchhof Nr. 32, 1. Etage.

Ein lediger Herr sucht in einer Vorstadt bei einer Familie ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer bis 40 Thlr. jährlich. Adressen baldigst abzugeben Querstraße Nr. 30 in der Gaststube.

Gesucht wird von einem Herrn sogleich eine meublirte Stube in der Nähe vom Grimma'schen Thore; selbigem ist es gleich, mit einem Herrn zusammen oder allein. Adressen bittet man niederzulegen Johannisgasse Nr. 7, beim Hausmanne.

Für einen jungen Mann, der sich hiet dem Studium der Musik widmen will, wird ein meublirtes Zimmer nebst Beköstigung, in einer honesten Familie gesucht. Auf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen unter den Buchstaben S. S. nebst Angabe des Preises in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Meßlocale jeder Art

empfehl für nächste Jubilate: u. folgende Messen zur Vermietung das Local/Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplaz Nr. 1.

Verpachtung. Eine Schenkwirtschaft in der Meßlage, mit Stallung, ist sogleich zu übernehmen. Das Nähere wird **Herr Abisch**, neue Straße Nr. 1/1101, mittheilen.

Meßvermietungen:

Gewölbe, alte Etagen, Hausstände, alles in bester Meßlage, sind von Jubilate an zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 72, 5. Etage. **J. Meißhammer.**

Vermietung zu Michaelis a. c.:
Petersstraße Nr. 44, 2. Etage.

Vermietung. Eine kleine Wohnung im Hofe, bestehend in Stube, Küche, 2 Kammern und Holzraum, ist an stille Leute für den Preis von 32 Thlr., Johannis bezichbar, zu vermieten: Johannisgasse Nr. 15.

Vor dem Zeiger Thore ist ein Garten zu vermieten. Das Nähere bei **Hrn. Gleichmann** auf dem Feldschloßchen.

* * Unter mehren Familienlogis befindet sich eine anständige sehr gut gehaltene 1. Etage an der Promenade von 5 Stuben und dem Zubehör mit Garten zu vermieten Das Nähere im Local-Comptoir von **L. W. Fischer**.

Vermietung. Ein gut eingerichtetes Familienlogis von 5 Stuben nebst Zubehör ist von Michaelis d. J. an in der Petersstraße zu vermieten und das Nähere daselbst Nr. 34/61, neben den 3 Rosen, in der 1. Etage zu erfragen.

Messvermietung.

In der Katharinenstraße in Nr. 21 in der zweiten Etage eine Erkerstube.

Messvermietung.

Reichstraße Nr. 45, 2. Etage.

Gartenvermietung. Einige Gartenabtheilungen in dem Kling'schen Grundstück auf der Querstraße Nr. 2, sind noch zu vermieten durch **Adv. Wachs**, Ritterstr. Nr. 14.

Zu Messvermietungen in Kochs Hofe weist drei Zimmer auf die Reichstraße heraus nach der Hausmann **Albrecht**.

Die 3te Etage des Hauses Nr. 23 neben dem Reiter auf der Petersstraße ist von Michaeli d. J. ab, auf Verlangen auch früher zu vermieten durch **Dr. Prasse**.

Eine 2te Etage auf dem Neumarkte, 8 Zimmer enthaltend, ist von Johanni d. J. an zu vermieten durch **Dr. Prasse**.

Einige schön eingerichtete, mit Gartenhäuschen und Lauben versehene Gärtchen sind zu vermieten in Gerhards Garten.

Ein meublirter und schön decorirter Gartensaal nebst Küche ist zu vermieten in Gerhards Garten.

Vermietung. Eine ganz neu eingerichtete 1. Etage in bester Lage ist als Verkauflocal von jetzt an für die Messen zu vermieten und das Nähere im goldenen Weinsäß, 2. Etage, zu erfahren.

Eine erste Etage, ganz in der Nähe der innern Stadt, bestehend aus 5 gut gehaltenen Stuben nebst Zubehör, ist von Michaelis a. c. ab für 230 Thlr. jährlich zu vermieten.

Näheres ertheilt Herr **Friedrich Grunert** im Salzgäßchen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, meublirt, nebst Kammer, an einen soliden Herrn: Mühlgasse Nr. 1/177, 1 Treppe links das Nähere.

Zu vermieten sind freundliche Sommerlogis in Connewitz. Näheres ertheilt **Mad. Drugulin**, Grimm. Straße.

Zu vermieten ist die erste und zweite Etage, jede aus 9 Piecen bestehend, in meinem neuen Hause zunächst am Rosenthal. **C. H. Hennigke**.

Zu vermieten sind auf der Windmühlenstr. Nr. 12/870 einige Familienlogis, wobei eins im Garten heraus. NB. eins diese Johannis, die übrigen zu Michaelis zu beziehen; auch können von jetzt an 2 übereinander befindliche Böden mit Aufzug daselbst vermietet werden. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind für diesen Sommer in Reimers Garten 2 Zimmer mit oder ohne Meubles und Gartenbenutzung, an eine Familie oder soliden Herren von der Handlung; auch können während der Oster- und Buchhändlermesse noch einige Zimmer abgelassen werden. Näheres Johannisgasse Nr. 9/1304, im Gartengebäude.

Zu vermieten ist zu Johannis eine schöne 2. Etage in schönster Lage der innern Stadt. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zu bevorstehender Messe eine Stube: Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist in der Hamstraße Nr. 26 für diese Messe eine große Erkerstube mit Alkoven, sehr passend als Verkauflocal, so wie zu Johannis dieselbe ganze Etage, zwei Treppen hoch zu vermieten. Zu erfragen im Gewölbe desselben Hauses.

Es sind mehrere Gebett Betten auf Monate oder für die Messe zu vermieten in der goldenen Krone, 1 Treppe.

* Sidonia *

hält ihr letztes Kränzchen den 9. April und ladet alle Freunde des geselligen Vergnügens ergebenst ein. Billets à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. sind bei Herrn Restaurateur **Bauer** zu haben.

Der Vorstand.

Kränzchen

heute im Sanssouci.
Anfang 7 Uhr.

Sermann Friedel, Tanzlehrer.

Schweizerhäuschen.

Heute als den Tag nach dem Feste ladet ein hochgeehrtes Publicum zum

Concert

ergebenst ein **C. Föld.**

Bei zu kaltem Wetter wird das Concert in den erwärmten Räumen stattfinden.

Heute Dienstag findet Concert statt

im grossen Kuchengarten.

TIVOLI.

Heute Dienstag den 9. April

Concert und Tanzmusik,

zu welchem hiermit ergebenst einladet **C. Föld.**

Heute Concert und Tanzmusik auf der

Großen Funkenburg.

Tannerts Salons.

Heute Dienstag Concert und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute von 3 Uhr an Concert und Tanzmusik; zur Aufführung kommen: die Sidonias und Ceres-Polka von Littel (neu). **J. Lopijsch.**

* * Leipziger Saal. * *

Heute Concert und Tanzmusik. Unter andern beliebten Tänzen kommen die Ceres- und Sidonias-Polka von R. Littel (neu) mit zur Aufführung. Anfang 3 Uhr. **J. Lopijsch.**

Siegels Salon.

Heute Dienstag starkbesetzte Tanzmusik.

Petersschiessgraben.

Heute Dienstag Tanzmusik.

Gosenthal.

Heute Schlachtfest, von 3 Uhr an frische Wurst und Welsuppe nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu freundlichst eingeladen wird.

Heute Dienstag Concert in Stötteritz

vom Chore des 2. Schützenbataillons, wobei Fladen, Spritzkuchen und mehrer Kaffeeuchen. **Schulze.**

Gosenschenke in Cutrisch.

E. Hauslein.

Heute starkbesetzte Concertmusik.

Leipziger Feldschlößchen.
 Heute Stachelbeer-, Johannisbeer-,
 Mirabellen- u. Kirschkuchen, Fladen u.
 Prophetenkuchen u. gr. Auswahl Kaffeeuchen.

Thonberg.

Heute Concert. S. Werthmann.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert
 in der Oberschenke zu Gohlis.

Oberschenke Gohlis.

Heute so wie alle Tage den Sommer hindurch ladet zu
Gierkuchen und Beefsteaks mit geschmorten Kar-
 toffeln in bekannter Güte, so wie zu feiner Gose ergebnis
 ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

J. S. Böttcher.

Heute den 9. April starkbesetztes Concert im
Waldschlößchen in Gohlis.

Abtnaundorf.

Heute Gesang-Concert von den Tyroler Sängern. Personen-
 wagen, Abgang um 4 und 6 Uhr. Um gütigen Besuch bittet
August Leuchte.

* Heute den 9. April ladet zu Schweinsknöcheln mit
 Rübgen, Sauerbraten und andern Speisen höflichst ein; mit
 mehren Sorten guten Bieren kann dabei bestens aufwarten.
Liebner im Täubchen.

Heute als den 9. April ladet zum Schlachtfeste, wobei ich
 mit mehren Sorten Bier aufwarten kann, ergebnis ein
Einborn, in den 3 Rohren.

Auch findet eine gesellige musikalische Abendunterhaltung statt.

Heute wird ein frisches Faß ganz feines Altenburger
 Bier angezapft, à Töpfchen 1 Ngr., wozu eine Por-
 tion gute Beefsteaks munden wird, à 3 Neugr.
 Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber, im Keller.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Verloren wurden am 1. Feiertage Nachmittag in der
 Nähe der Wagenremise mehre Schlüssel, an einem Ringe be-
 festigt. Der ehrliche Finder wird ersucht, sie gegen eine ange-
 messene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde am 1. Feiertage eine Busennadel mit weißen
 Steinen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben
 eine angemessene Belohnung beim Juwelier **Karl Reubl.**

Der Finder einer am Sonntag den 7. d. auf dem Wege
 von Lindenau nach Leipzig verlorenen länglich runden, mit weißen
 und rothen Steinen besetzten goldnen Broche wird dringend
 um baldige Abgabe derselben gegen gute Belohnung im Brühl
 Nr. 77, 1. Etage, gebeten.

Ich gratulire zum Wiegenfeste und bitte um ein Zwiebel-
 restchen für uns weiter ferner. **L. F. T. . 6.**

Alle humanen und edel denkenden Männer macht man auf
 den Aufsatz: „Leipzig“ Schuldhaft betreffend, in Nr. 54. der
 Vaterlandsblätter aufmerksam.

Vorläufige Kunstanzeige.

Der in den vorzüglichsten Zeitschriften des In- und Aus-
 landes rühmlichst erwähnte und mit beglaubigten Zeugnissen
 von den allerhöchsten Monarchen Europa's versehene Autodidakt,
 Herr **Tschugmall** aus Tyrol, (Mechanikus und Ehrenmit-
 glied der Wiener Gesellschaft für Kunst und Wissenschaften)
 dieser als ehemaliger Adjutant des wackern Andreas Hofer histo-
 risch bekannte **Tschugmall** ist mit seinem merkwürdigen
 Automaten- und Androiden-Cabinete direct aus Berlin hier an-
 gekommen. Nach vorliegenden Zeitungsberichten haben Ihre
 Majestäten der König und die Königin von Preußen im zahl-
 reichsten Gefolge vieler hohen Personagen die seltsamen Kunst-
 productionen desselben zu Potsdam in Augenschein genommen,
 worauf nach mündlicher Unterredung Allerhöchstdieselben den
 Ausdruck allgemeiner Zufriedenheit zu erkennen gaben und sich
 aus besonderer Gnade bewogen fanden, diesem genialen Künstler
 den geräumigen Saal des königl. Lagerhauses in Berlin zum
 Schauplatz **gratis** anweisen zu lassen, in welchem Herr
Tschugmall 81 Vorstellungen hintereinander gab, so daß
 Tausende von Bewohnern der Residenzstadt, namentlich die sach-
 verständigsten Mechaniker und Physiker, daselbst erwünschte
 Gelegenheit hatten, das mechanische Zauber- u. Wunder-
 theater des erfinderrischen Herrn **Tschugmall** zu sehen und
 zu bewundern! Dem Vernachmen nach wird derselbe zur näch-
 sten Messe dahier in seinem großartigen und kostspieligen Auto-
 maten- und Androiden-Cabinete mehrere ganz neue, gewiß
 sehr interessante Gegenstände zur Kunstschau zu bringen,
 worauf wir im voraus aufmerksam zu machen suchen und zu-
 gleich wünschen, daß diesem wackern Manne die kunstgerechte
 Anerkennung seines Genies, so wie derselbe Beifall und zahl-
 reiche Zuspruch dahier **wiederholt** zu Theil werden mag,
 dessen er sich bereits in Leipzigs vorjähriger Ostermesse so reich-
 lich zu erfreuen hatte!

Einpässirte Fremde.

v. Brösdorf-Ahlensfeld, Graf, v. Jenz, Hotel
 de Baviere.
 Bauer, Rittmstr. v. Mannheim, und
 Bauer, Fräul, v. Dresden, Hotel de Baviere.
 Böike, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.
 v. Boblitz, Rittmstr. v. Rochlitz, gr. Baum.
 Borre, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Czerwealkowsky, Part. v. Krakau, S. de Pol.
 Duderstadt, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.
 Dellmann, Kfm. v. Ellenburg, und
 Dellmann, Kfm. v. Düren, Rhein. Hof.
 Figgé, Kfm. v. Altona, Hotel de Baviere.
 Fues, Kfm. v. Hanau, Stadt Hamburg.
 Geisler, Factor v. Schneeberg, Rhein. Hof.
 Guldner, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
 Grakowsky, Schausp. v. Wiesbaden, Hotel de
 Baviere.
 Gerdjenko, Part. v. Götting, Hotel de Bav.

Orieninger, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel
 de Russie.
 v. Herz, Part. v. Theresienstadt, St. London.
 Denschel, Kfm. v. Kempen, Hotel de Pologne.
 Hülsmann, Kfm. v. Rheine, St. Hamburg
 Jemler, Postor v. Breslau, Stadt Breslau.
 Kuhn, Buchhdlr. v. Berlin, S. de Baviere.
 Kirchheim, Banq. v. Berlin, und
 Kernt, Kfm. v. Posen, Hotel de Pologne.
 Kellch, Kfm. v. Baugen, Stadt Rom.
 Lörsch, Kfm. v. Aachen, Rhein. Hof.
 Lübeck, Wab., v. Dresden, Hotel de Pologne.
 Lvering, Kfm. v. Schwelm, gr. Blumenberg.
 Renheim, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.
 Lambert, Fabr. v. Aachen, S. de Baviere.
 Lückemayer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Nöfen, Buchhdlr. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Rohn, Stallmstr. v. London, und

Maré, Maurerstr. v. Baugen, Palmbaum.
 v. Otte, Stadt Officier v. Berlin, Rhein. Hof.
 Obermann, Kfm. v. Halle, Stadt Dresden.
 Peutson, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Pol.
 Plater, Rentier v. Paris, und
 Pahn, Kfm. v. Paris Hotel de Baviere.
 Röser, Justizcomm. v. Rügeln, St. Malland.
 Rhodemann, Delep. v. Quersfurt, Palmbaum.
 Ronget, Künstler v. Paris, Hotel de Baviere.
 Stern, Kfm. v. München, gr. Blumenberg.
 Schauer, Kfm. v. Götz, Stadt Hamburg.
 Schiefer, Kfm. v. Petersburg, St. Rtesa.
 Siedertrub, Consul v. Hamburg, S. de Bav.
 Wiebusch, Kfm. v. Chalons, Hotel de Russie.
 Weiß, Banq. v. Langensalza, Hotel de Bav.
 v. Bernovsky, Baron, v. Petersburg, Palmb.
 v. Witulski, Oberlieut., v. Prag, S. de Bav.
 Zimmermann, Lehrer v. Staffurth, St. London.

Druck und Verlag von E. Polz.